



Uster, 29. März 2011

Nr. 512/2010

V4.04.71

Seite 1/3

An die
Mitglieder des
Gemeinderates Uster

ANFRAGE NR. 512
OPTIMIERUNG DER SCHLIESSZEITEN DER BARRIEREN
BENNO SCHERRER
BEANTWORTUNG

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. Dezember 2010 reichte das Ratsmitglied Benno Scherrer beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Optimierung der Schliesszeiten der Barrieren» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Die häufig geschlossenen Zugbarrieren in Uster stellen für Viele ein grosses Ärgernis dar. Wartende fragen sich, ob eine Optimierung der Barriereöffnungszeiten nicht mehr möglich sei. Es ist für die Betroffenen nicht einsichtig, weshalb die Barrieren so früh vor der Zugdurchfahrt geschlossen werden müssen. Zum Beispiel schliessen sich die Barrieren an der Brunnenstrasse schon vor der Einfahrt der Züge aus Richtung Zürich und die Autos und Fussgänger müssen das ganze Ein- und Aussteigeprozedere abwarten, ohne dass der Zug abfahrtsbereit ist.

Der Stadtrat verfolgt neben der Optimierung der Barrierschliesszeiten weitere Varianten, wie die umstrittene Untertunnelung des Bahntrassees, um den Nord-Süd Durchgang durch Uster zu vereinfachen. Diese Alternativen erfordern jedoch massive und teure bauliche Massnahmen und ziehen weiteren Verkehr an. Anstelle der teuren Unter- und Überführungen sollte es meines Erachtens möglich sein, den Durchgang mit (bahn-) technischen Massnahmen ohne Verzögerungen für den Zugverkehr kostengünstig zu verbessern. Dies ist jetzt umso mehr angezeigt, als ein Doppelspurausbau der Strecke Uster–Aathal kurz- und mittelfristig nicht realisiert werden wird.

Daher frage ich den Stadtrat an:

1. Wie häufig und wann sind die Barrieren heute effektiv geschlossen?
Wie werden die Barrierenschliessungen in Uster ausgelöst?
Welche rechtlichen/sicherheitstechnischen Vorgaben bezüglich Barrierenschliesszeiten bestehen?
2. Wer hat die letzte Untersuchung zu den Barrierenschliesszeiten in Uster durchgeführt?
Wie wurde vorgegangen?
3. Wie könnten die Barrierenschliesszeiten (bahntechnisch) verkürzt werden?
Was würden solche Massnahmen kosten?
Wer muss diese Kosten tragen?
4. Sieht die Stadt eine Möglichkeit, durch eine Mitfinanzierung rascher zu optimierten Barrierenschliesszeiten zu kommen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Allgemeines

Die Anfrage betrifft ein Thema, das nicht im Entscheidungsbereich der Stadt Uster liegt. Zuständig sind die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Der Stadtrat ist mit dem Verfasser der Anfrage einig, dass die häufig geschlossenen Zugbarrieren in Uster für viele ein grosses Ärgernis sind. Aus diesen Gründen setzt sich der Stadtrat seit Jahren für eine Optimierung der Barrierenschliesszeiten zugunsten des motorisierten Individualverkehrs ein. Er beauftragte sogar private Büros mit der Beobachtung der Situation im Felde und unterbreitete den SBB in der Folge Verbesserungsvorschläge. Die SBB ihrerseits überprüfte die Vorschläge der Stadt Uster aus bahntechnischer Sicht. In der Folge konnten Optimierungen vorgenommen werden, welche sich jedoch lediglich im Sekundenbereich bewegen.

Frage 1:

«Wie häufig und wann sind die Barrieren heute effektiv geschlossen?
Wie werden die Barrierenschliessungen in Uster ausgelöst?
Welche rechtlichen/sicherheitstechnischen Vorgaben bezüglich Barrierenschliesszeiten bestehen?»

Antwort:

Die letzte Erhebung der Barrierenschliesszeiten erfolgte im Dezember 2008 durch die Stadt Uster. Dabei wurden die Schliesszeiten des Bahnüberganges Zürichstrasse untersucht. Der Anteil des geschlossenen Zustandes betrug damals 67 %. Für die anderen Barrieren liegen keine aktuellen Messungen vor. Der Schliessbefehl erfolgt auf der Basis von technischen Lösungen in Abhängigkeit der Sichtbarkeit der Signale für die Züge. Die rechtlichen Grundlagen sind im Eisenbahngesetz zu finden. Für weitergehende technische Erläuterungen muss auf die Spezialisten des Bundesamtes für Verkehr und die zuständigen SBB verwiesen werden.

Frage 2:

«Wer hat die letzte Untersuchung zu den Barrierenschliesszeiten in Uster durchgeführt?
Wie wurde vorgegangen?»

Antwort:

Die letzte Untersuchung im Auftrag der Stadt Uster erfolgte durch das Planungsbüro Jud, Zürich, im Dezember 2005 und einer nachfolgenden Überprüfung im Dezember 2008 resp. mit Bericht vom 23. Januar 2009. Dabei wurde aufgrund der festgestellten langen Wartezeiten an zwei Tagen die Schliesszeiten am Bahnübergang Zürichstrasse erhoben und ausgewertet und nach Optimierungspotenzial gesucht.



Frage 3:

«Wie könnten die Barrierenschliesszeiten (bahntechnisch) verkürzt werden?
Was würden solche Massnahmen kosten?
Wer muss diese Kosten tragen?»

Antwort:

Die Stadt Uster hat alles in ihrer Macht stehende unternommen und bei den SBB auf Verbesserungsmassnahmen gedrängt. An verschiedenen durch die Stadt Uster einberufenen Besprechungen nahmen die SBB zu den Barrierenschliesszeiten Stellung. Verbesserungen wurden in der Folge umgesetzt. Der Bau eines neuen Vorsignals zwischen Uster und Aathal soll im September 2011 die Schliess- und Öffnungszeiten des Bahnüberganges Oberuster optimieren. Die finanziellen Aufwendungen von 865 000 Franken für diese bauliche Massnahme werden durch die SBB finanziert.

Frage 4:

«Sieht die Stadt eine Möglichkeit, durch eine Mitfinanzierung rascher zu optimierten Barrierenschliesszeiten zu kommen?»

Antwort:

Nach Aussagen der SBB ist das Optimierungspotenzial ausgereizt.

Dem Stadtrat ist bewusst, dass die Schliesszeiten der Barrieren in Uster ein grosses Problem sind. Er setzt sich deshalb seit Jahren bei den SBB für eine Optimierung der Schliesszeiten ein. Die kleinen Erfolge wurden stetig in der Presse kommuniziert. Es kommt hinzu, dass sich die Stadt Uster zudem mit Nachdruck für den Bau der S-Bahn-Querung im Rahmen des Projektes «Uster West» einsetzt. Dadurch wird das Problem der langen Schliesszeiten betreffend dem Nord-Süd-Verkehr im Westen unserer Stadt gelöst resp. die vorstehend angesprochenen unangenehmen Wartezeiten vor geschlossenen Barrieren im Westen unserer Stadt aufgehoben.

STADTRAT USTER

Martin Bornhauser
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber

Beilage (Aktenaufgabe):

– Anfrage Nr. 512, dat. 11. Dezember 2010